

# Umweltsignale 2001

Zusammenfassung

Europäische Umweltagentur



## Rechtsvermerk

Der Inhalt dieses Berichts gibt nicht notwendigerweise die offizielle Meinung der Europäischen Kommission oder anderer Einrichtungen der Europäischen Union wieder. Weder die Europäische Umweltagentur noch irgendeine Person oder Gesellschaft, die im Auftrag der Agentur handelt, ist für die mögliche Verwendung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen verantwortlich.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliographische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2001

ISBN: 92-9167-276-9

© Europäische Gemeinschaften, 2001

*Printed in Germany*

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recyclingpapier

Europäische Umweltagentur  
Kongens Nytorv 6  
DK - 1050 Kopenhagen K  
Dänemark  
Tel: (45) 33 36 71 00  
Fax: (45) 33 36 71 99  
E-mail: [eea@eea.eu.int](mailto:eea@eea.eu.int)  
Homepage: <http://www.eea.eu.int>

## Angaben zum Bericht

Umweltsignale 2001 ist der zweite Bericht in dieser Reihe, die von der Europäischen Umweltagentur für hochrangige politische Entscheidungsträger in den Mitgliedstaaten der EUA und der Europäischen Union veröffentlicht wird. Das Hauptziel besteht darin, Umwelt-Kernindikatoren aufzuzeigen, um regelmäßig und konsequent über Fortschritte in einer Reihe von Politikbereichen auf europäischer Ebene zu berichten. Der Bericht enthält auch eine Bewertung der Leistung der Länder („Namen nennen und anprangern, Namen nennen und belohnen“).

Der Bericht hebt ausgewählte Themen hervor. Die einzelnen Berichte in der Reihe haben nicht das Ziel umfassend sein. Umfassende Hintergrundinformationen über Umweltprobleme in Europa erhalten die Leser in anderen Publikationen der EUA, wie z. B. Umweltlageberichte oder thematische Berichte, die alle auf der EUA-Internetseite verfügbar sind (<http://www.eea.eu.int>). Diese Internetseite bietet auch einen Zugang zu detaillierten Umweltinformationen auf europäischer, EU- und nationaler Ebene sowie eine Analyse von Instrumenten (z. B. Ökosteuern) und Umweltmanagementsystemen, bewährte Praktiken, einfach anwendbare Informationen für die Wirtschaft und lokale Behörden sowie nationale Umweltlageberichte. (<http://service.eea.eu.int/enviowindows/>).



AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN  
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

L-2985 Luxembourg



# Umweltsignale 2001

Zusammenfassung

Europäische Umweltagentur



### Gesamtsituation

Die Umweltprobleme, die am schwierigsten zu lösen sind, bestehen nach wie vor. Diese wurden auch als Prioritäten für das Sechste Umweltaktionsprogramm der Gemeinschaft 2001-2010 festgelegt, nämlich der Umgang mit der Klimaveränderung, der Schutz der Natur und der biologischen Vielfalt, die nachhaltige Bewirtschaftung des Abfalls und der natürlichen Ressourcen sowie Umwelt und Gesundheit.

Angesichts dessen, dass die Treibhausgasemissionen eng mit dem Energieverbrauch zusammenhängen, sind alle schwierigen Probleme – der Verbrauch von Energie (vor allem für den Verkehr und durch die Haushalte), Wasser und Land sowie die Nitrat- und Abfallproblematik – eine Folge der Gesamtnutzung von Ressourcen.



- Die Einträge von sechs wichtigen gefährlichen Stoffen (Schwermetalle und organischen Stoffe) in den Nordostatlantik nahmen zwischen 1990 und 1998 ab.
- Der Sauerstoffgehalt der meisten europäischen Flüsse ist gut, d. h. über 70 % Sauerstoffsättigung. In süd- und westeuropäischen Ländern gibt es noch verschmutzte Flüsse.



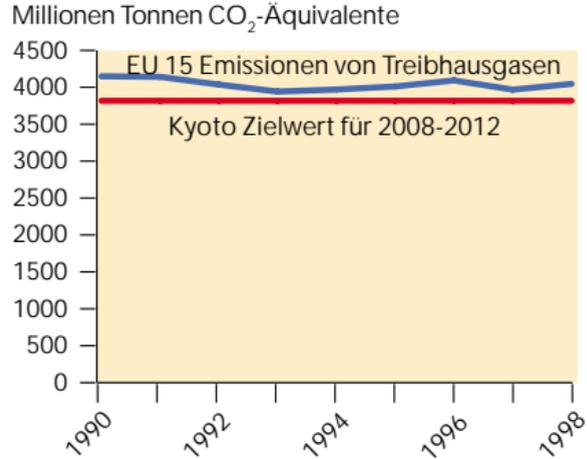
- Die Emissionen der sechs Treibhausgase nahmen zwischen 1990 und 1998 um 2 % ab, werden aber Prognosen zufolge bis 2010 nur um 1 % abnehmen (gegenüber dem Stand von 1990). Die Emissionen fluorierter Gase nehmen Prognosen zufolge um 60 bis 70 % zu (gegenüber dem Stand von 1995).



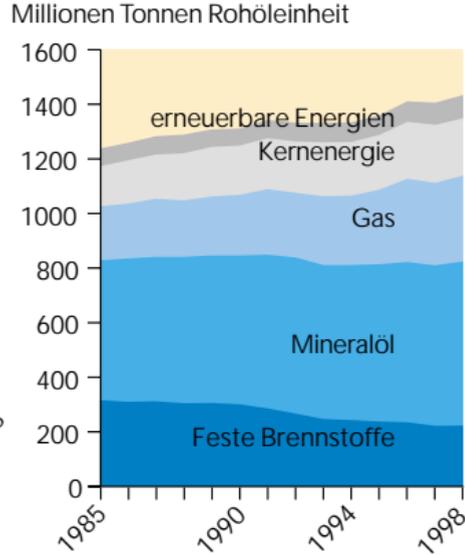
- Die Nitratkonzentrationen in den Flüssen haben sich nicht verändert und besonders kleine Flüsse weisen hohe Konzentrationen auf.

# Kernindikatoren

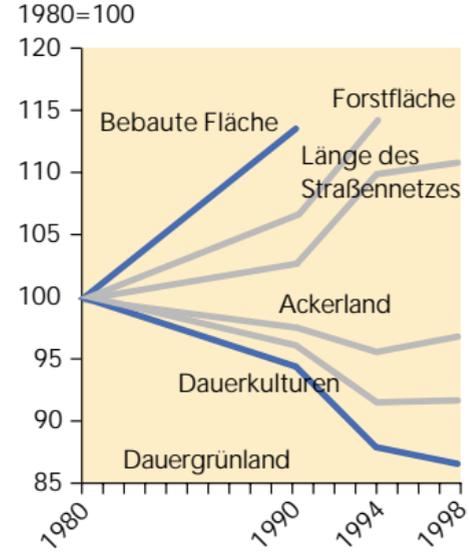
## Emissionen von Treibhausgasen



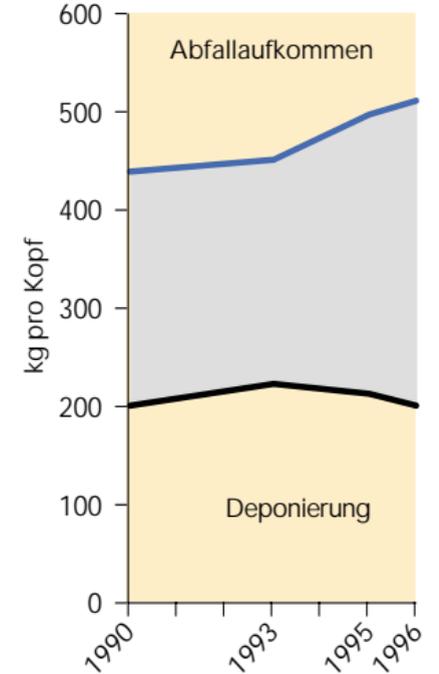
## Energieverbrauch



## Bodennutzung



## Siedlungsabfälle



---

## Ständige Herausforderungen für die Politik

Die Herausforderung liegt in den sich herausbildenden Verbrauchs- und Produktionsmustern und deren Umfang: der Verkehr nimmt stetig zu, besonders mit den Verkehrsmitteln, die am wenigsten nachhaltig sind (Straßen- und Luftverkehr); der Verkehr stellt eine Kerntätigkeit des Tourismussektors dar, der sich zum wichtigsten Dienstleistungssektor der europäischen Wirtschaftssektor entwickelt; ein neues Konsumverhalten bildet sich heraus, bei dem eine Verlagerung von den Grundbedürfnissen auf weniger grundlegende Bedürfnisse stattfindet (Verkehr, Kraftstoff, Freizeit); die Landwirtschaft ist immer noch intensiv, auch wenn sie nicht weiter expandiert.

Wenn Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele erreicht werden sollen, wird eine höhere Effizienz in der Nutzung von Rohstoffen und Energie nötig sein.

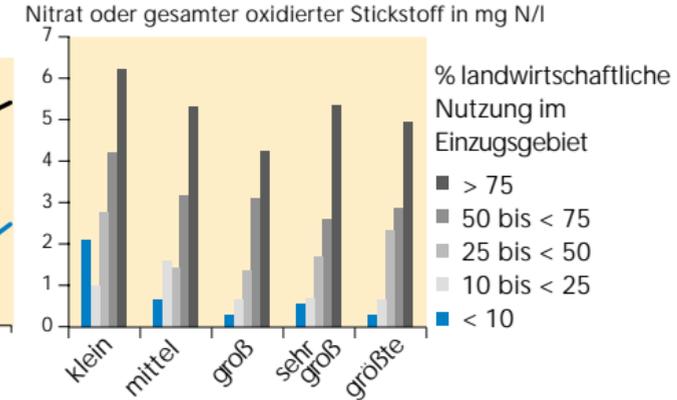
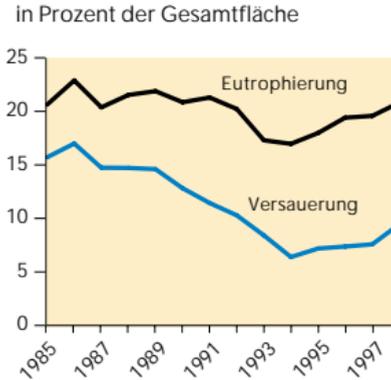
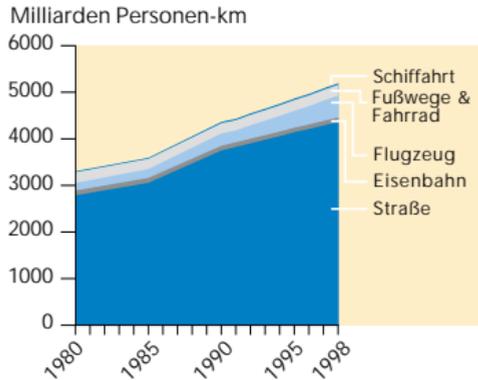
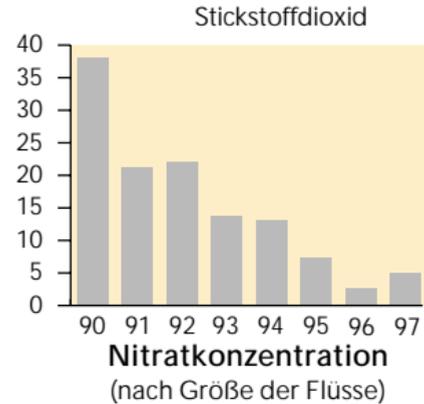
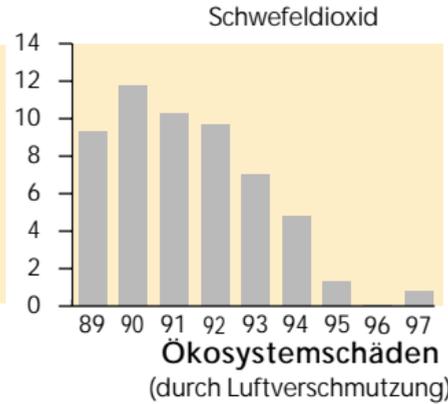
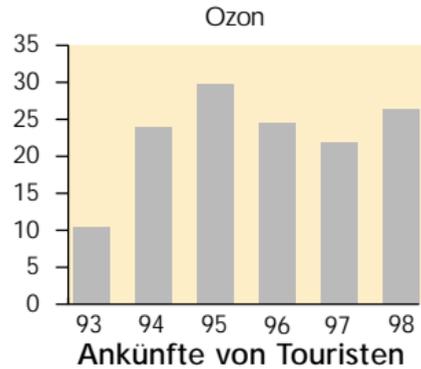
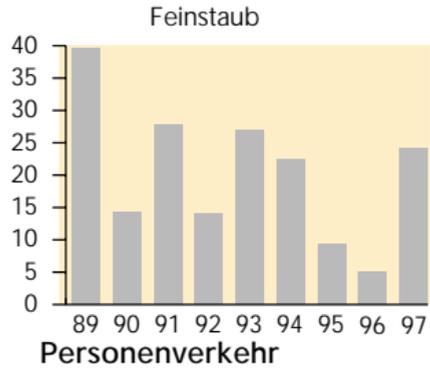
---

## Fakten und Zahlen

- Die Abfallmenge steigt weiter (um ca. 5-10 % zwischen 1995 und 1998) und ist nach wie vor eng an das Wirtschaftswachstum gekoppelt.
- Der Gesamtenergieverbrauch in der EU nahm zwischen 1980 und 1998 durchschnittlich um mehr als 1 % pro Jahr zu, verglichen mit dem Wachstum des BIP von 2 %, was eine mangelnde absolute Entkoppelung anzeigt.
- Die Nachfrage nach Kraftstoffen für den Verkehr wächst schneller als die Gesamtnachfrage nach Energie.
- Die durchschnittliche Steigerungsrate der gesamten Personenkilometer im Zeitraum 1980 bis 1998 betrug 2,8 % pro Jahr und lag damit etwas höher als die Wachstumsrate des BIP. Bis 2010 wird nur eine leichte Entkoppelung vom Wirtschaftswachstum erwartet.

# Kernindikatoren

## Städtische Luftqualität (Mittlere Anzahl von Tagen mit Grenzwertüberschreitungen)



### Fortschritte bei der Ökoeffizienz

Die Einbeziehung der Umweltbelange in die sektorbezogenen Politiken macht dank des erweiterten Instrumentariums langsam Fortschritte.

Zwischen 1990 und 1998 nahm die Ökoeffizienz des Verkehrs, des Energieversorgungssektors und der Landwirtschaft zu, wodurch sich eine absolute Entkoppelung bei den versauerungsbewirkenden Substanzen und den Ozonvorläufersubstanzen ergab.

Es gab auch Verbesserungen bei der Ökoeffizienz der Energienutzung und den dabei verursachten Treibhausgasemissionen im Energieversorgungs- und Landwirtschafts-sektor, nicht aber im Verkehrssektor. Die Anzahl der Europatouristen wuchs schneller als der gesamte Personenverkehr.



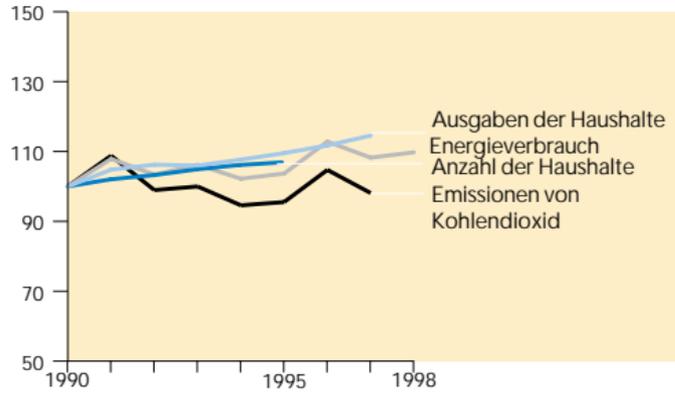
- **Elektrizitätserzeugung:** der Kohlenstoffgehalt, der durch Verfeuerung der fossilen Brennstoffe freigesetzt wird, hat abgenommen, jedoch sind Maßnahmen erforderlich, damit weitere Reduzierungen gemäß den Verpflichtungen des Kyoto-Protokolls erzielt werden.



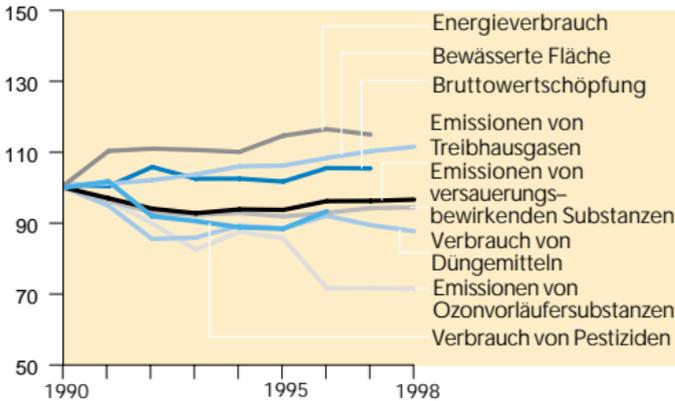
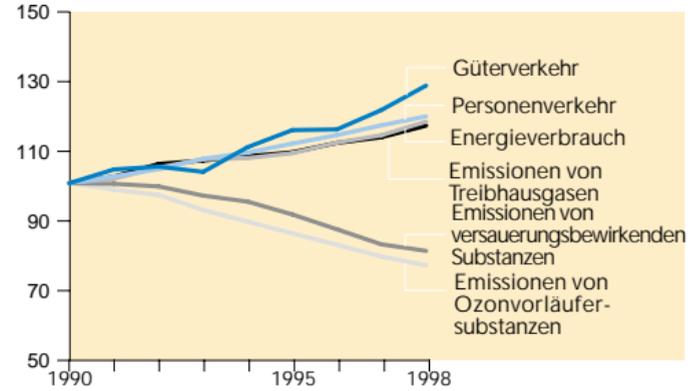
- **Der Personen- und Güterverkehr** wächst immer noch. Entkoppelung bei den Emissionen von versauerungsbewirkenden Substanzen und Ozonvorläufersubstanzen, während die Treibhausgasemissionen immer noch zunehmen.
- **Energieversorgungssektor:** die Emissionen aller wesentlichen Luftschadstoffe gingen zwischen 1990 und 1998 trotz einer 12-prozentigen Steigerung der Gesamtenergieleistung und einer 17-prozentigen Steigerung beim Bruttoanlagenwert (bis 1997) zurück. 1998 nahmen die Emissionen zu.

# Kernindikatoren

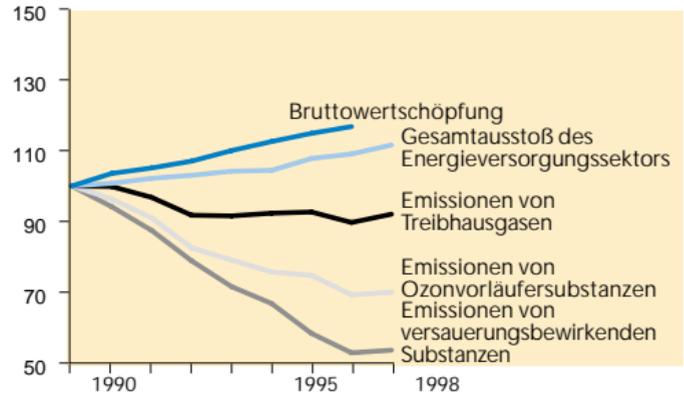
## Ökoeffizienz (Index 1990 = 100)



## Verkehr



## Energie

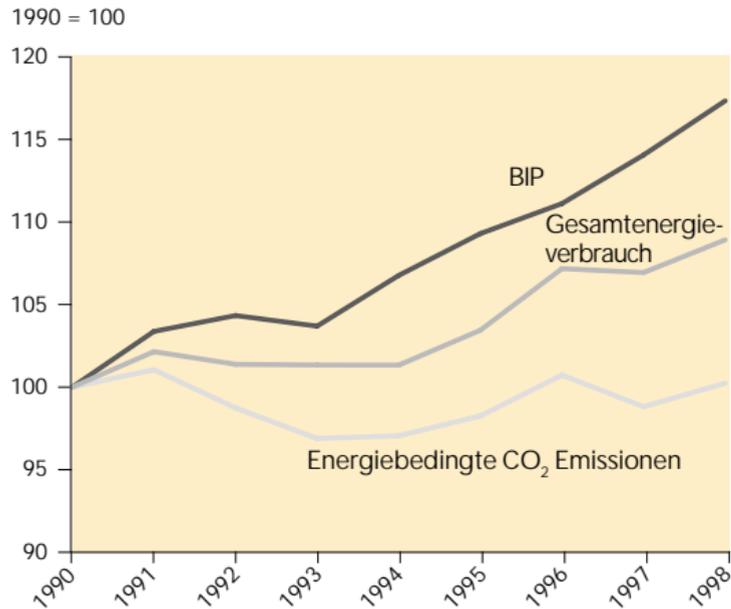


In der Landwirtschaft hat die Produktivitätssteigerung pro Hektar nur geringe Fortschritte in der Verbesserung der Ökoeffizienz bewirkt und die Nutzung von Energie, Wasser und bewässertem Land, Düngemitteln und Pestiziden blieb ziemlich konstant.

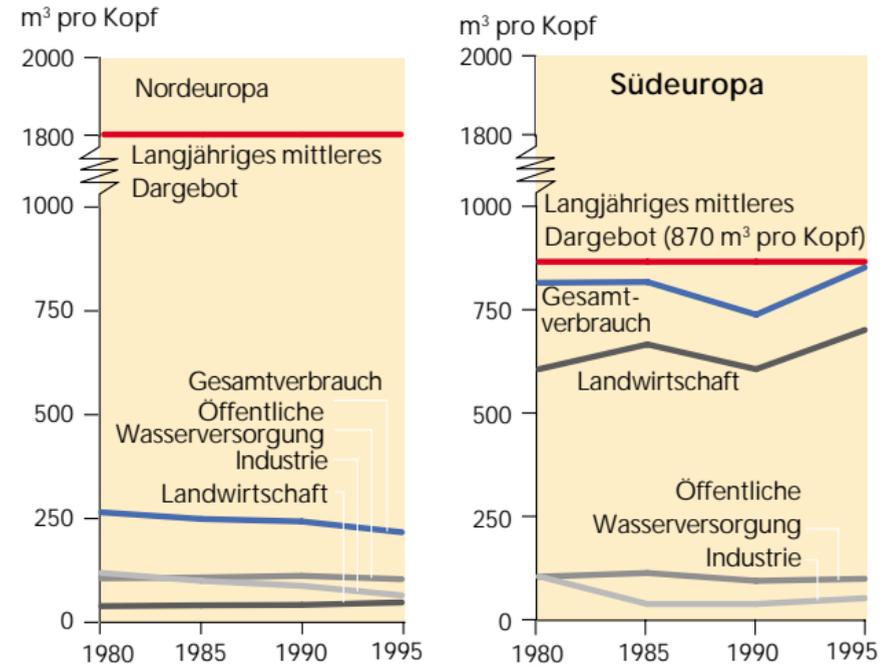
Eine wirksame Umsetzung der geltenden Umweltgesetze würde größere Fortschritte bewirken. Jedoch werden die Fortschritte in Ökoeffizienz durch die Expansion von Kernsektoren wie Verkehr und Tourismus wettgemacht, die damit eine absolute Verminderung der Gesamtumweltbelastung verhindern.

- Das Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum erfordert weiterhin zusätzlichen Energieverbrauch. Die energiebedingten Kohlendioxidemissionen wurden teilweise von diesem Wachstum entkoppelt.
  - Ökoeffizienz in der Landwirtschaft: geringere Fortschritte als in anderen Bereichen. Der Verbrauch von Düngemitteln und Pestiziden wurde vermindert, aber es gibt nach wie vor Probleme mit dem Nährstoffüberangebot.
  - Private Haushalte: Die Kohlendioxidemissionen waren 1997 fast auf dem Stand von 1990, trotz Verbesserungen in der Energieeffizienz und der Umstellung von Kohle und Erdöl auf Erdgas.
- ☹
- Von 1990 bis 1998 gingen in der EU täglich rund 10 Hektar Land (10 Fußballfelder) für den Autobahnbau verloren.

## Energie- und Kohlenstoffeffizienz



## Wasserverbrauch



## Konsumverhalten und Preise für Güter und Dienstleistungen

Um eine höhere Effizienz zu erreichen, sind Maßnahmen nötig, die Art und Umfang der Produktion und des Verbrauchs beeinflussen. Ein üblicher Ansatz in der EU sind Preis- und Subventionspolitiken.

Für die richtigen Preissignale ist eine vollständige Internalisierung der externen Kosten nötig, die den Verursachern von Umweltschäden die richtige Rechnung präsentieren.

Im Rahmen der vorgeschlagenen Steuerreformen stellen Umweltsteuern einen üblichen Weg zur Internalisierung dar.



- Der Absatz von Ökoprodukten steigt.



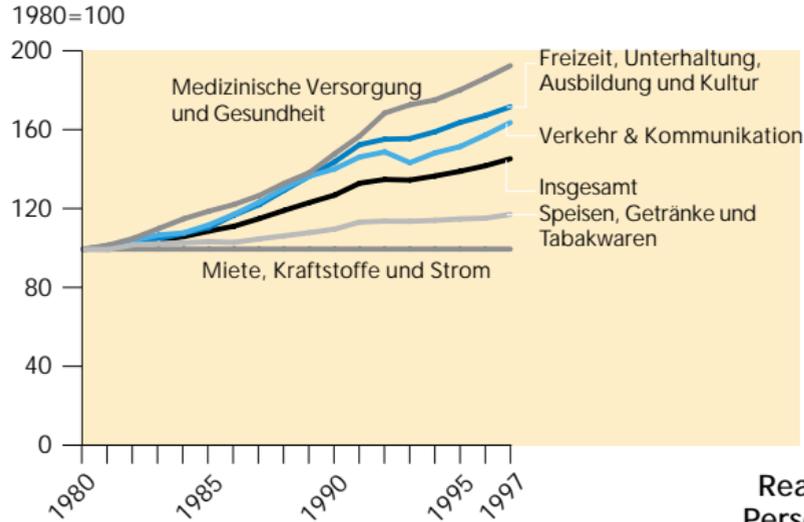
- Die Ausgaben der Haushalte liegen fast doppelt so hoch wie 1980. Deutlicher Anstieg bei Freizeit, Verkehr (nur +3% für den öffentlichen Verkehr) und Tourismus (+16% zwischen 1990 und 1997).



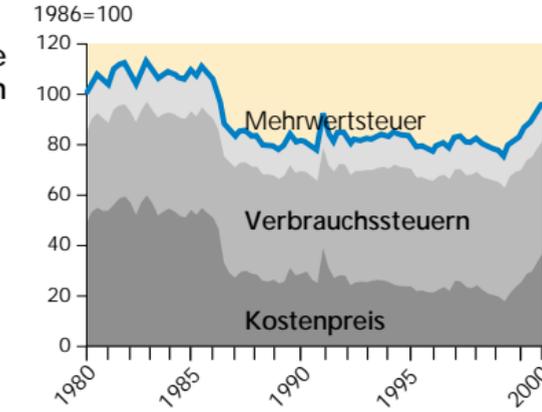
- Die Preise in der Tourismusindustrie sinken stetig, was zu mehr Reisen pro Kopf führt. Folglich nimmt die Intensität des Tourismus zu und gefährdet die Aufnahmefähigkeit der Zielorte.
- Die externen Kosten des Verkehrs betragen etwa 8 % des BIP. Über 95 % davon werden vom Straßenverkehr verursacht.
- In manchen Ländern ist der Autoverkehr billiger als Bus und Bahn vor 20 Jahren.

# Kernindikatoren

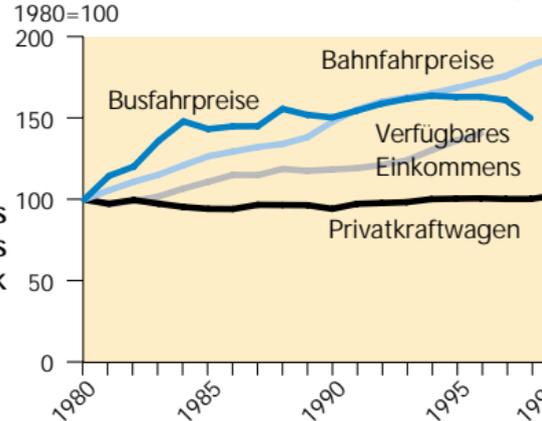
## Ausgaben der privaten Haushalte



## Reale Preise von Kraftstoffen

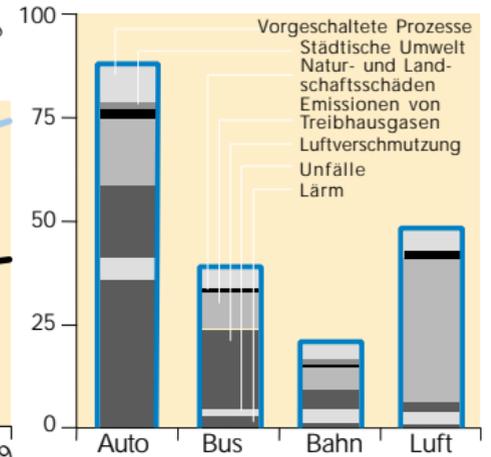


## Reale Preise des Personenverkehrs in Dänemark



## Mittlere externe Kosten des Personenverkehrs 1995

Euro/1000 Personen-km



---

## Ständige Herausforderungen für die Politik

---

## Fakten und Zahlen

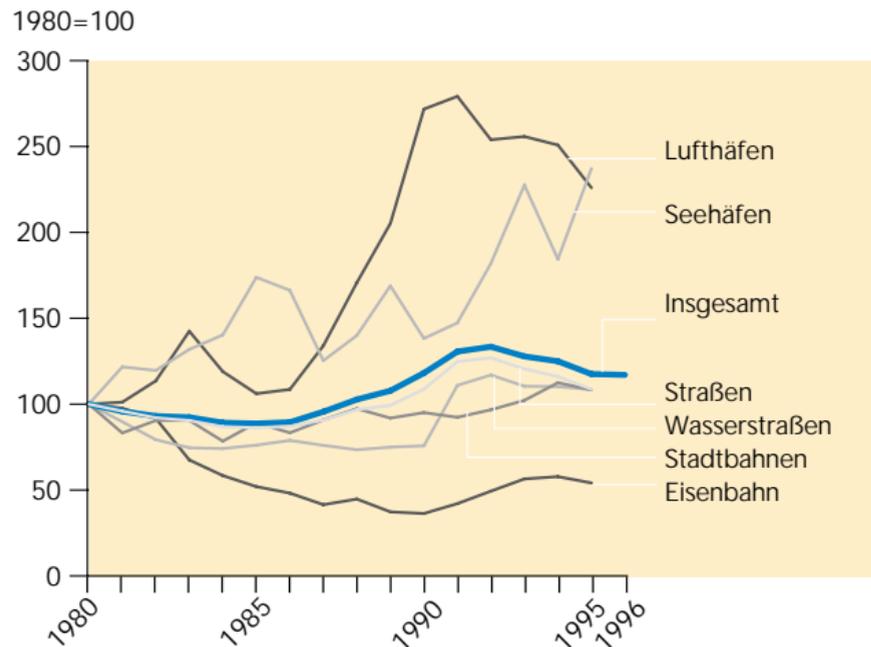
---

Mit steigendem Einkommen werden finanzielle Anreize immer unwirksamer, und die Gesellschaft wird immer wieder neu davon überzeugt werden müssen, finanzielle Maßnahmen, strukturelle wirtschaftliche Veränderungen oder Maßnahmen zur Verhaltensänderung zu akzeptieren. Die Preissignale müssen sich den strukturellen Veränderungen anpassen.

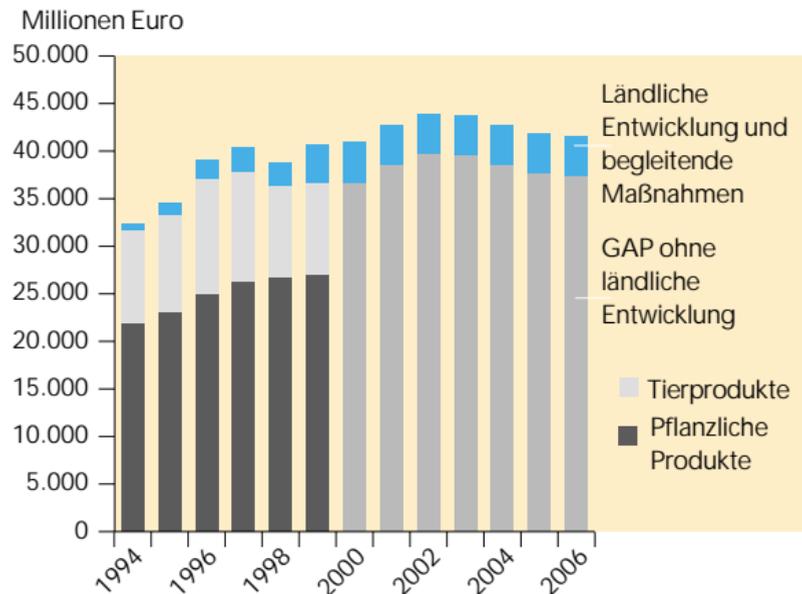
- **Der Durchschnittspreis für Kraftstoffe lag im Jahr 2000 niedriger als in der ersten Hälfte der 80er-Jahre.**
- **Es gab einen steten Rückgang der Elektrizitätspreise für die Haushalte – zwischen 1985 und 1996 rund 1 % pro Jahr effektiv, der Elektrizitätsverbrauch pro Haushalt stieg dagegen um rund 1 %.**

## Kernindikatoren

### Investitionen für Verkehrsinfrastruktur



### Ausgaben im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)



## Integrationspolitiken

Die Einbeziehung von Umweltzielen in die sektorbezogenen Politikbereiche erfordert ein Instrumentarium der Umweltpolitik, das im Zentrum der Wirtschaftstätigkeiten steht. Darin besteht der Kern der Strategie der Einbeziehung von Umweltbelangen, wie sie vom Rat in Cardiff 1998 verlangt wurde.

Eine Analyse der Entwicklungen in der Vergangenheit zeigt, dass Regelungsinstrumente dann wirksam sind, wenn starke Verminderungen der Umweltauswirkungen oder die Abschaffung umweltschädlicher Produkte nötig sind. Manchmal ist die sektorbezogene Politik sogar schon ohne die ausdrückliche Einbeziehung von Umweltbelangen wirksam. Beispielsweise scheint sich das Milchquotensystem in den Niederlanden stärker auf die Verminderung des Dungs und der Ammoniakemissionen auszuwirken als die Umweltpolitik.

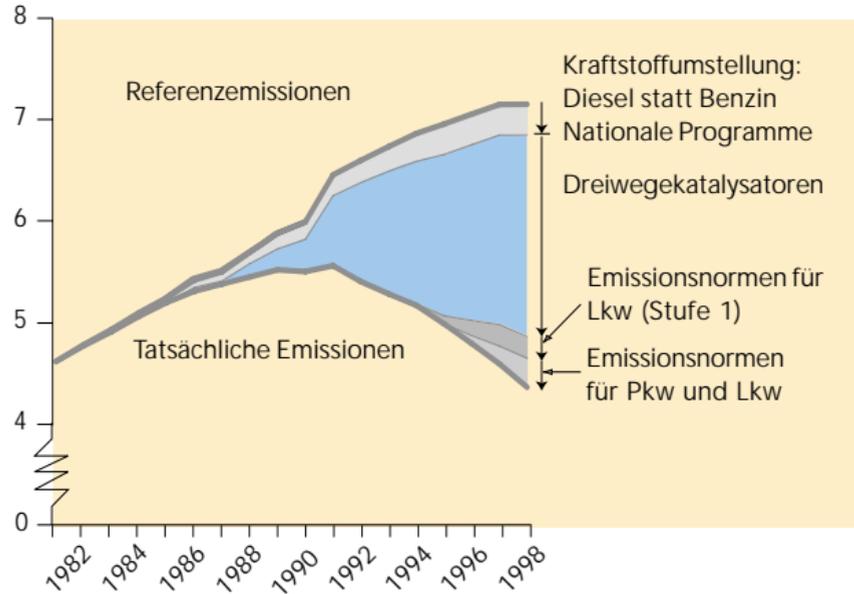


- **Dreiwegekatalysatoren stellten die wichtigste Maßnahme dar, um dem Anstieg der Stickstoffoxidemissionen, der durch die Zunahme des Straßenverkehrs bedingt war, entgegenzuwirken. Die Emissionen wären 1998 ohne diese Maßnahmen um 50 % höher gewesen.**
- **Rund die Hälfte der Abnahme der Schwefeldioxidemissionen durch Kraftwerke kann der Einführung von Rauchgasentschwefelungsanlagen und der Verwendung von Kohle und Erdöl mit niedrigerem Schwefelgehalt in konventionellen Wärmekraftwerken zugeschrieben werden.**
- **Die atmosphärischen Schwermetalleinträge in die Nordsee nahmen zwischen 1987 und 1995 ab, was die Wirkung der Luftreinhaltepolitiken in den Anrainerstaaten der Nordsee zeigt.**

# Kernindikatoren

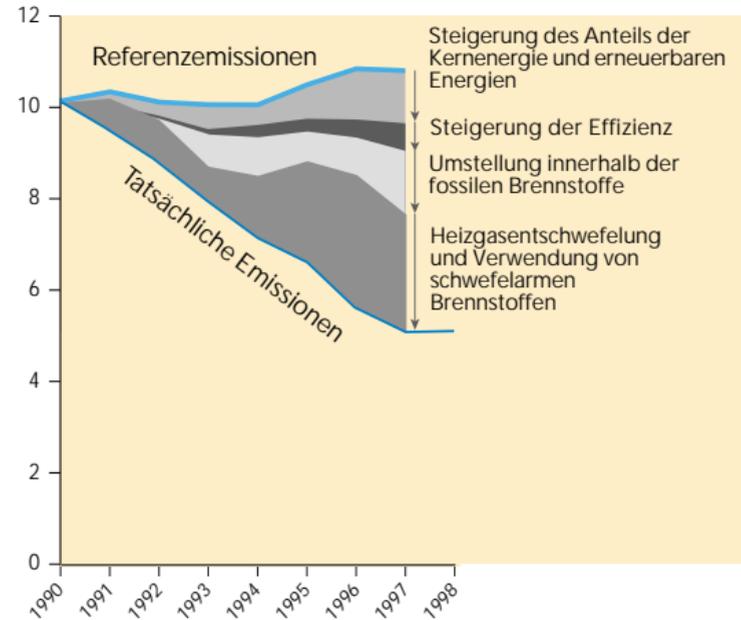
## Reduzierung der straßenverkehrsbedingten Stickoxidemissionen

Millionen Tonnen



## Reduzierung der Schwefeldioxidemissionen bei der Elektrizitätserzeugung

Millionen Tonnen



## Ständige Herausforderungen für die Politik

Die Integrationspolitik beinhaltet eine gezielte Suche nach solchen Synergieeffekten. Internationale Vereinbarungen scheinen wirksam zu sein, funktionieren im Allgemeinen aber nur langsam.

Marktinstrumente sind manchmal allein wirksam, wirken aber auch oft unterstützend, indem sie andere Instrumente verstärken und Finanzierungsquellen für Umweltinnovationen bieten. In vielen Fällen sind die Steuern nicht hoch und die wirtschaftlichen Anreize nicht stark genug, so dass die externen Auswirkungen nur unvollständig internalisiert werden und für Wirtschaftstätigkeiten ein zu großer Spielraum bleibt.

Auch werden Umweltsteuern weniger wirksam, wenn das Einkommen (einer Firma oder eines privaten Haushalts) schneller wächst als der Steuersatz.

## Fakten und Zahlen

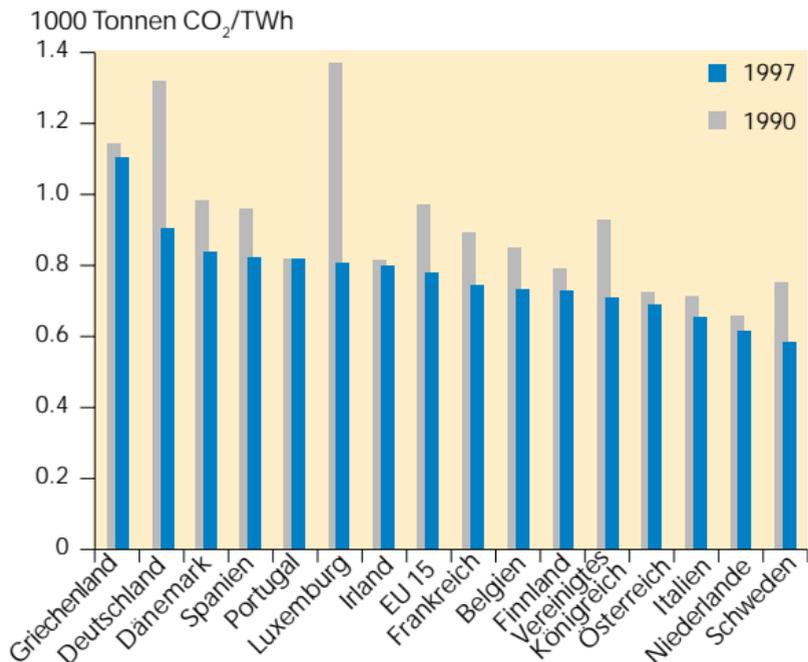
- Die Ammonium- und Phosphorkonzentrationen nahmen in den 90er-Jahren in den EU-Flüssen ab und zeigten damit die allgemeine Verbesserung in der Abwasserbehandlung.
- Die finanzielle Unterstützung für die ländliche Entwicklung (einschließlich Umweltmaßnahmen in der Landwirtschaft) nahm von 5 % im Jahr 1996 auf 10 % im Jahr 2000 zu.
- Über 20 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche der EU war in Umweltmaßnahmen einbezogen und jeder siebte Landwirt hatte einen Vertrag über umweltfreundliche Maßnahmen in der Landwirtschaft.



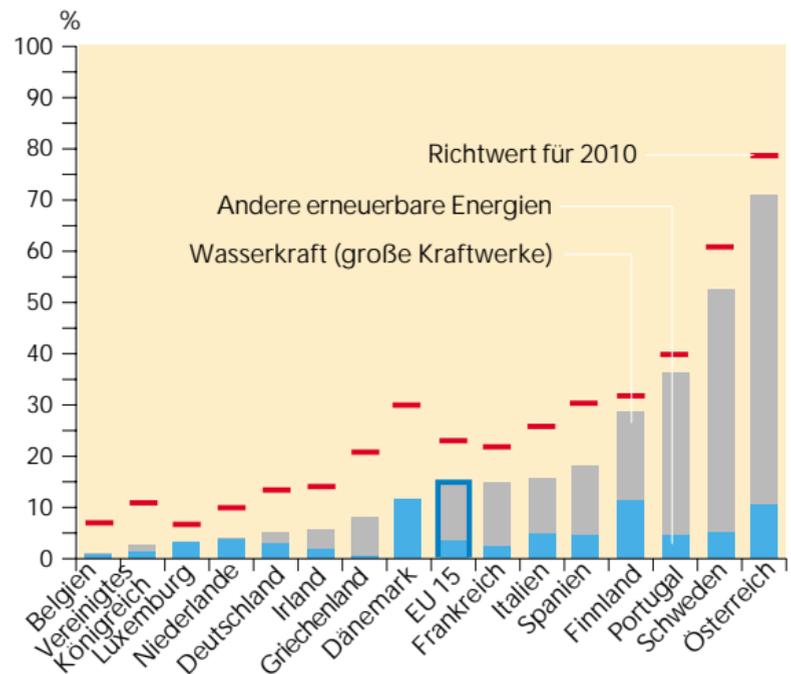
- In vielen Ländern ist der Markt für organisch erzeugte Produkte noch klein, wächst aber überall.
- Die Investitionen der EU in die Verkehrsinfrastruktur nahmen im Zeitraum 1980-1996 um 17 % zu, aber die Investitionsanteile für die verschiedenen Verkehrsmittel blieben unverändert: rund 2/3 für die Straße und 1/3 für die Schiene.

## Kernindikatoren

### Kohlendioxidintensität bei der konventionellen thermischen Elektrizitätserzeugung



### Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch



---

## Ständige Herausforderungen für die Politik

---

Instrumente wie freiwillige Vereinbarungen werden im Allgemeinen als wichtig erachtet, da sie sanfte Wirkungen zugunsten der Unterstützung und Akzeptanz anderer Instrumente entfalten und die Bedingungen für eine wirksame Anwendung der Umwelt- und Integrationspolitik erhöhen. In einigen Fällen erwiesen sich gut konzipierte freiwillige Vereinbarungen als umweltwirksam.

Anzeichen für eine erweiterte Politik in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung sind sichtbar: Umweltvorschriften entwickeln sich zu integrierten Vorschriften, beispielsweise bei der integrierten Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und bei der integrierten Produktpolitik. Die Anwendung von Umweltsteuern entwickelt sich zu einer breiteren ökologischen Steuerreform.

---

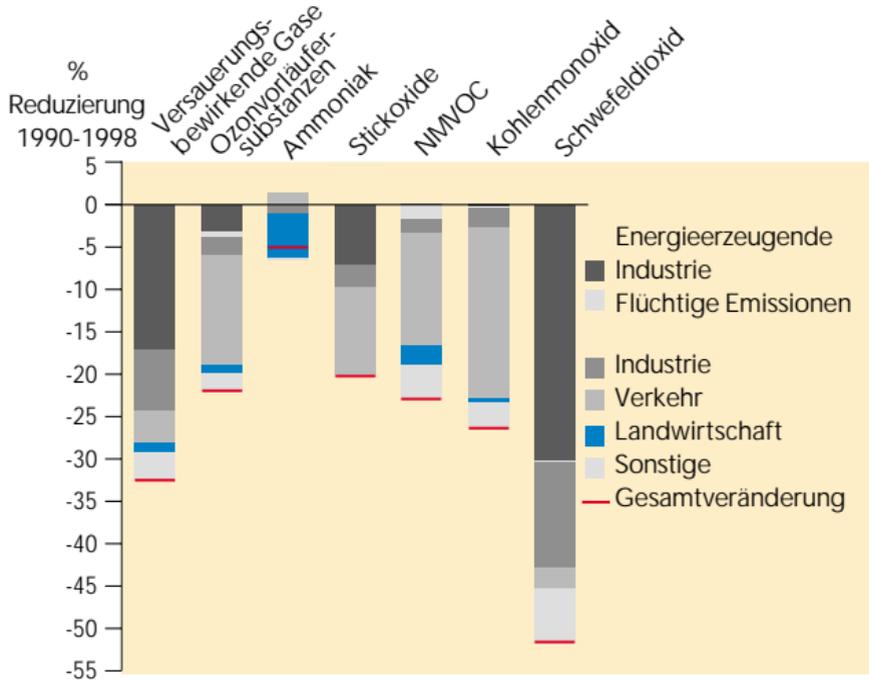
## Fakten und Zahlen

---

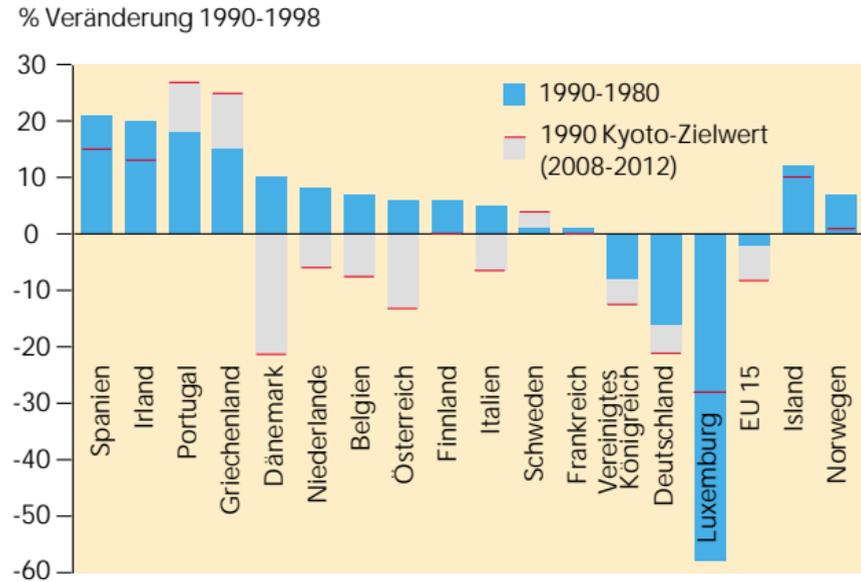
- Erneuerbare Energiequellen erzeugen nun 14 % der Elektrizität in der EU. Zwar nahmen sie im Zeitraum 1989-98 pro Jahr um rund 3 % zu, doch wäre eine Zunahme von 5,5 % nötig, um die Zielvorgaben für 2010 zu erreichen.
- Der Anteil der Kraft-Wärme-Kopplung in der Bruttoerzeugung der EU stieg von 9 % im Jahr 1994 auf 11 % im Jahr 1998. Zum Erreichen der Zielvorgaben der EU von 18 % für 2010 fehlen noch 7 Prozentpunkte.
- Eine erhebliche Zunahme beim nationalen und subregionalen Ökotourismus wird seit 1990 beobachtet, dieser bleibt jedoch eine Randerscheinung.
- Ein erheblicher Nebeneffekt der positiven Entwicklung bei der Abwasserreinigung ist die Zunahme der Gesamtmenge von Klärschlamm. Trotz der erwarteten Zunahme beim Recycling steigt Prognosen die Gesamtmenge an Klärschlamm für die Entsorgung im Jahr 2005 um 50 %.

## Kernindikatoren

### Anteil der Sektoren an der Reduzierung der Luftschadstoffemissionen



### Emissionen von Treibhausgasen 1990-1998 verglichen mit den Zielwerten des Kyoto-Protokolls



Vereinbarungen mit Wirtschaftsunternehmen über ihr Umweltverhalten entwickeln sich zu Verträgen, die den gesamten Wirtschaftsprozeß umfassen, wie z.B. Bewirtschaftungsverträge in der Landwirtschaft.

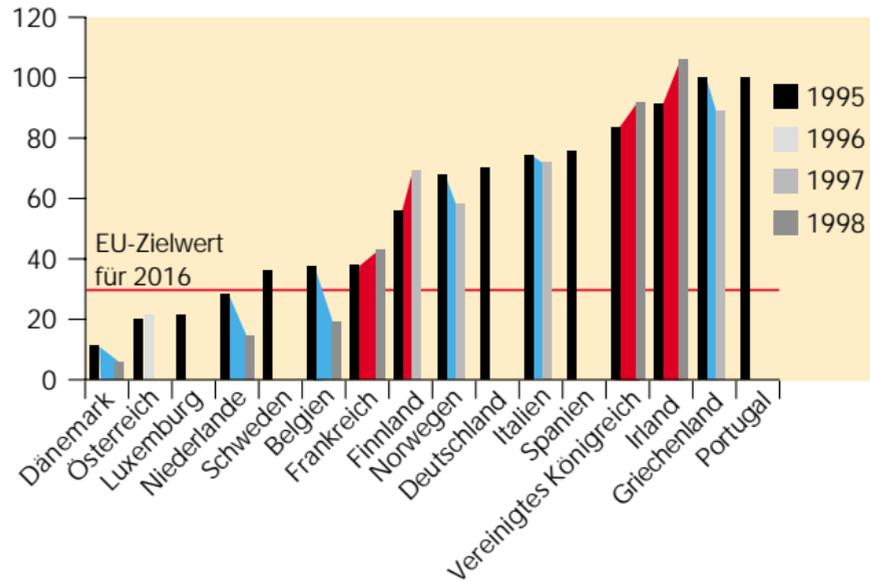
Auf hoher politischer Ebene angesiedelte jährliche Berichte über die nachhaltige Entwicklung würden eine weitere Integration der sozialen, umweltbezogenen und wirtschaftlichen Belange fördern.



- **Energiestandards für Häuser und die Einführung effizienterer Elektrogeräte und Heizungsanlagen haben nicht zu einer Abnahme des Gesamtenergie- und -elektrizitätsverbrauchs durch die Haushalte geführt.**
- **Der Anteil der umweltfreundlicheren Güterverkehrsmittel (Schiene, Binnengewässer, Kurzstreckenseeverkehr) nahm im Zeitraum 1980-1998 um 10 % ab.**
- **Über 3 Mio. landwirtschaftliche Höfe gaben zwischen 1975 und 1995 in der EU auf. Dies ist teilweise auf die Vergrößerung zurückzuführen, die durch die GAP unterstützt wurde. Dadurch kam es zusammen mit einer 12-prozentigen Abnahme des Dauerweidelandes zu einer beträchtlichen Konzentration in der landwirtschaftlichen Produktion.**
- **66 % des biologisch abbaubaren Abfalls der Gemeinden endet auf Mülldeponien. In Ländern mit der höchste Deponiequote wurden keine Verbesserungen erreicht.**

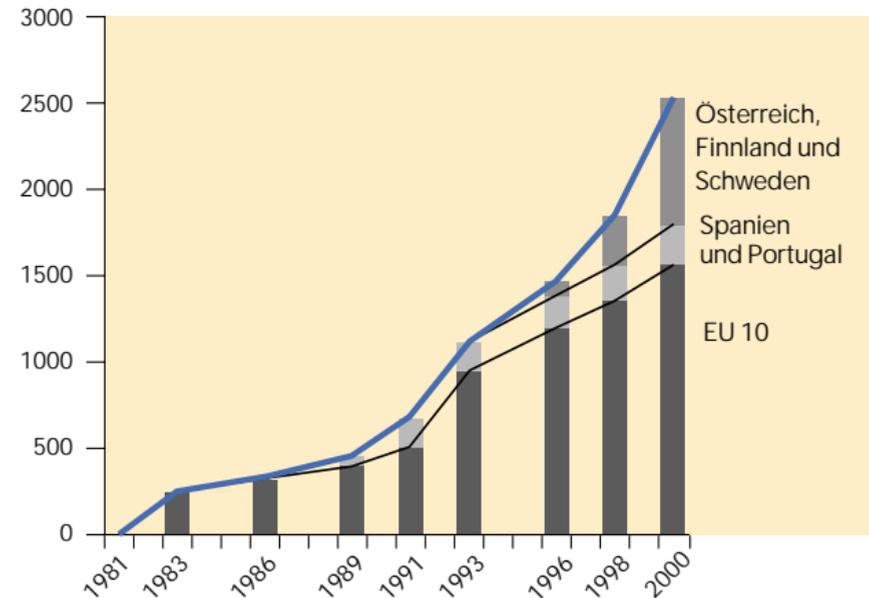
## Kernindikatoren

### Biologisch abbaubarer Abfall: Deponierte Menge als Anteil am Gesamtabfallaufkommen



### Natur und Artenvielfalt: Ausweisung von Schutzgebieten

#### Anzahl der Flächen





Europäische Umweltagentur

## Umweltsignale 2001 — Zusammenfassung

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2001 — 23 Seiten — 21 x 9,9 cm

ISBN 92-9167-276-9

21/05/01, 16:20



22

y\_DE.p65

# Auftragsschein

Bitte schicken Sie mir    Exemplare von: *Environmental signals 2001*, EUA 2001, 112 Seiten, ISBN 92-9167-271-8, Katalognummer: TH-36-01-629-EN-C, Preis in Luxemburg 16 Euro.

Bitte füllen Sie dieses Formular in DRUCKBUCHSTABEN aus, und schicken Sie es an Ihren Buchhändler oder an eine der Verkaufsstellen des Amts für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften:  
<http://eur-op.eu.int/general/en/s-ad.htm>.

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**BELGIQUE/BELGIE****Jean De Lamoy**

Avenue du Roi 202/Koningstraat 202  
B-1130 Bruxelles/Brüssel  
Tel. (32-2) 538 93 09  
Fax (32-2) 538 08 44  
E-mail: jean.de.lamoy@infoboord.be  
URL: <http://www.jean-de-lamoy.be>

**La librairie européenne/  
De Europese Boekhandel**

Rue de la Loi 244/Wetstraat 244  
B-1040 Bruxelles/Brüssel  
Tel. (32-2) 295 26 39  
Fax (32-2) 735 08 60  
E-mail: [mail@lbeurop.be](mailto:mail@lbeurop.be)  
URL: <http://www.lbeurop.be>

**Montieur belge/Belgisch Staatsblad**

Rue de Louvain 40-42/Louvainseweg 40-42  
B-1000 Bruxelles/Brüssel  
Tel. (32-2) 527 02 22  
Fax (32-2) 517 01 34  
E-mail: [edusales@just.gov.be](mailto:edusales@just.gov.be)

**DANMARK****J. H. Schultz Information A/S**

Herslevvang 12  
DK-2620 Albertslund  
Tel. (45) 43 63 23 00  
Fax (45) 43 63 19 69  
E-mail: [schultz@schultz.dk](mailto:schultz@schultz.dk)  
URL: <http://www.schultz.dk>

**DEUTSCHLAND****Bundesanstalt  
Vertriebsabteilung**

Amstendamer Straße 192  
D-50735 Köln  
Tel. (49-221) 97 66 80  
Fax (49-221) 97 66 82 78  
E-Mail: [vertrieb@bundesanzeiger.de](mailto:vertrieb@bundesanzeiger.de)  
URL: <http://www.bundesanzeiger.de>

**EMMAA/GREECE****G. C. Eleftheroudakis SA**

International Bookstore  
Parnassosmou 17  
GR-15013 Athen  
Tel. (30-1) 3201 1174  
Fax (30-1) 323 98 21  
E-mail: [elebooks@netor.gr](mailto:elebooks@netor.gr)  
URL: [http://www.hellasnet.gr](mailto:elebooks@hellasnet.gr)

**ESPAÑA****Boletín Oficial del Estado**

Tafallagari 27  
E-28071 Madrid  
Tel. (34) 915 38 21 11 (libros)  
913 84 17 15 (suscripción)  
Fax (34) 915 38 21 21 (libros),  
913 84 17 14 (suscripción)  
E-mail: [clientes@com.boe.es](mailto:clientes@com.boe.es)  
URL: <http://www.boe.es>

**Mundi Prensa Libros, SA**

Castiella, 37  
E-28001 Madrid  
Tel. (34) 914 96 37 00  
Fax (34) 915 75 39 98  
E-mail: [libreria@mundiprensa.es](mailto:libreria@mundiprensa.es)  
URL: <http://www.mundiprensa.com>

**FRANCE****Journal officiel**

Service des publications des CE  
26, rue Desaix  
F-75727 Paris Cedex 15  
Tel. (33) 1 40 58 77 31  
Fax (33) 1 40 58 77 00  
E-mail: [europublications@journal-officiel.gouv.fr](mailto:europublications@journal-officiel.gouv.fr)  
URL: <http://www.journal-officiel.gouv.fr>

**IRELAND****Aian Hanna's Bookshop**

270 Lower Rathmines Road  
Dublin 6  
Tel. (353-1) 496 73 98  
Fax (353-1) 496 02 28  
E-mail: [hannas@iol.ie](mailto:hannas@iol.ie)

**ITALIA****Licosa Spa**

Via Duca di Calabria, 1/1  
Castella postale 552  
I-80125 Firenze  
Tel. (39) 055 84 83 1  
Fax (39) 055 84 12 57  
E-mail: [licosa@licosa.com](mailto:licosa@licosa.com)  
URL: <http://www.licosa.com>

**LUXEMBOURG****Messagefiles du livre SARL**

5, rue Raiffisen  
L-2411 Luxembourg  
Tel. (352) 40 10 20  
Fax (352) 49 06 61  
E-mail: [mail@ml.lu](mailto:mail@ml.lu)  
URL: <http://www.mdl.lu>

**NETDERLAND****SDU Servicecentrum Uitgevers**

Christoffel Plantijnstraat 2  
Postbus 20014  
2500 EA Den Haag  
Tel. (31-70) 378 98 80  
Fax (31-70) 378 97 83  
E-mail: [sdu@sdu.nl](mailto:sdu@sdu.nl)  
URL: <http://www.sdu.nl>

**ÖSTERREICH****Manzsche Verlags- und  
Universitätsbuchhandlung GmbH**

Kohlmarkt 16  
A-1014 Wien  
Tel. (43-1) 53 16 11 00  
Fax (43-1) 53 16 11 67  
E-mail: [manz@schwing.at](mailto:manz@schwing.at)  
URL: <http://www.manz.at>

**PORTUGAL****Distribuidora de Livros Bertrand L.d.ª**

Rua do Bertrand, SA  
Rua das Terras dos Vales, 4-A  
Apartado 600037  
P-2700 Amadora  
Tel. (35-1) 214 96 87 87  
Fax (35-1) 214 96 02 55  
E-mail: [db@lp.pt](mailto:db@lp.pt)

**Imprensa Nacional-Casa da Moeda, SA**

Sector de Publicações Oficiais  
Rua da Escola Politécnica, 135  
P-1250-100 Lisboa Codex  
Tel. (35-1) 213 94 57 00  
Fax (35-1) 213 94 57 50  
E-mail: [spooe@inm.pt](mailto:spooe@inm.pt)  
URL: <http://www.inm.pt>

**SUOMI/FINLAND****Akatemien Kirjekauppa/  
Akateeminen Kirjasto**

Keskuskatu 1/Centratgatan 1  
PL/PB 128  
FIN-00101 Helsinki/Helsingfors  
Puh. (358-9) 121 44 18  
Faks (358-9) 121 44 35  
Sähköposti: [spis@akateeminen.com](mailto:spis@akateeminen.com)  
URL: <http://www.akateeminen.com>

**SVERIGE****BTJ AB**

Täktörvägen 11-13  
S-221 82 Lund  
Tel. (46-46) 18 00 00  
Fax (46-46) 30 79 47  
E-post: [btjuv-pub@btj.se](mailto:btjuv-pub@btj.se)  
URL: <http://www.btj.se>

**UNITED KINGDOM****The Stationery Office Ltd**

Customer Services  
PO Box 29  
Norwich NR3 1GN  
Tel. (44) 870 60 05-522  
Fax (44) 870 60 05-533  
E-mail: [book.orders@theso.co.uk](mailto:book.orders@theso.co.uk)  
URL: <http://www.isoofficial.net>

**ISLAND****Bokabud Lararar Biondral**

Skólavörðungsg. 2  
IS-101 Reykjavík  
Tel. (354) 552 55 40  
Fax (354) 552 55 60  
E-mail: [bokabud@simnet.is](mailto:bokabud@simnet.is)

**NORGE****Sveits Blackwell AS**

Ostentorvøien 18  
Boks 6512 Elverstad  
N-0606 Oslo  
Tel. (47) 22 97 45 00  
Fax (47) 22 97 45 45  
E-mail: [info@no.sveitsblackwell.com](mailto:info@no.sveitsblackwell.com)

**SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA****Euro Info Center Schweiz**

c/o OSEC  
Sonnentbachstrasse 95  
CH-8025 Zürich  
Tel. (41-1) 365 53 15  
Fax (41-1) 365 54 11  
E-mail: [ecs@osec.ch](mailto:ecs@osec.ch)  
URL: <http://www.w.osec.ch/e/ecs>

**BALGARIA****Europress Euromedia Ltd**

59 Blvd Vitosha  
BG-1000 Sofia  
Tel. (359-2) 980 47 66  
Fax (359-2) 980 47 36  
E-mail: [Media@nrc.bg](mailto:Media@nrc.bg)  
URL: <http://www.europress.bg>

**ČESKÁ REPUBLIKA****UVIS**

odd. Publikaci  
Havelskova 22  
CZ-130 00 Praha 3  
Tel. (42-0-2) 22 72 07 34  
Fax (42-0-2) 22 71 57 38  
URL: <http://www.uvis.cz>

**CYPRUS****Cyprus Chamber of Commerce and Industry**

PO Box 21455  
CY-1509 Nicosia  
Tel. (357-2) 88 97 52  
Fax (357-2) 66 10 44  
E-mail: [demetrap@ccc.org.cy](mailto:demetrap@ccc.org.cy)